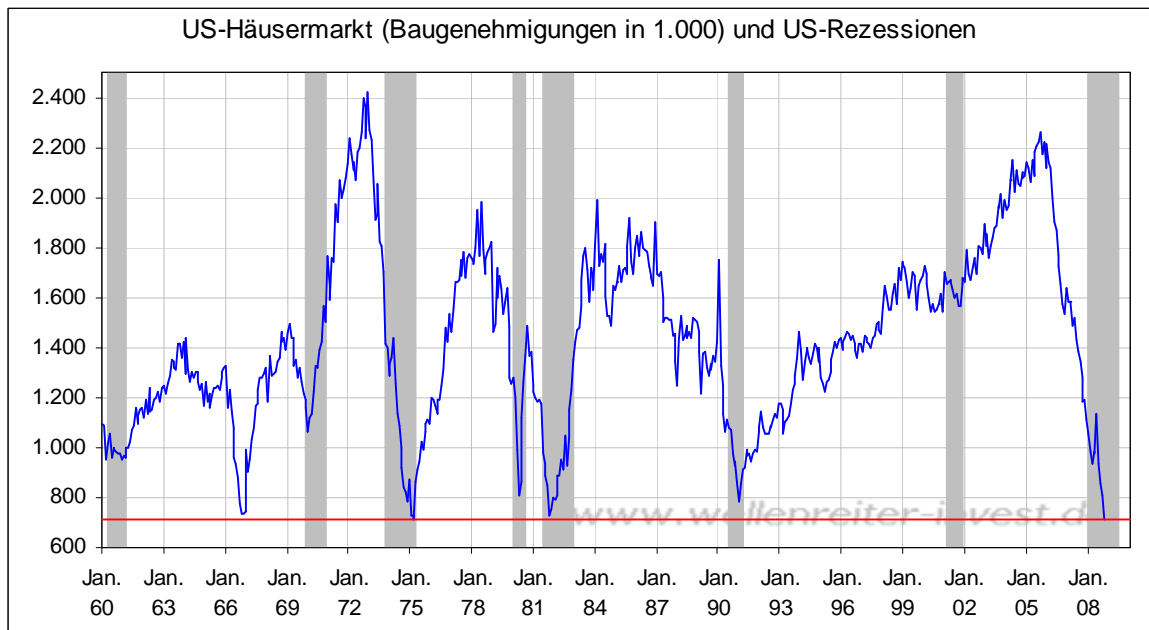


Der Wellenreiter

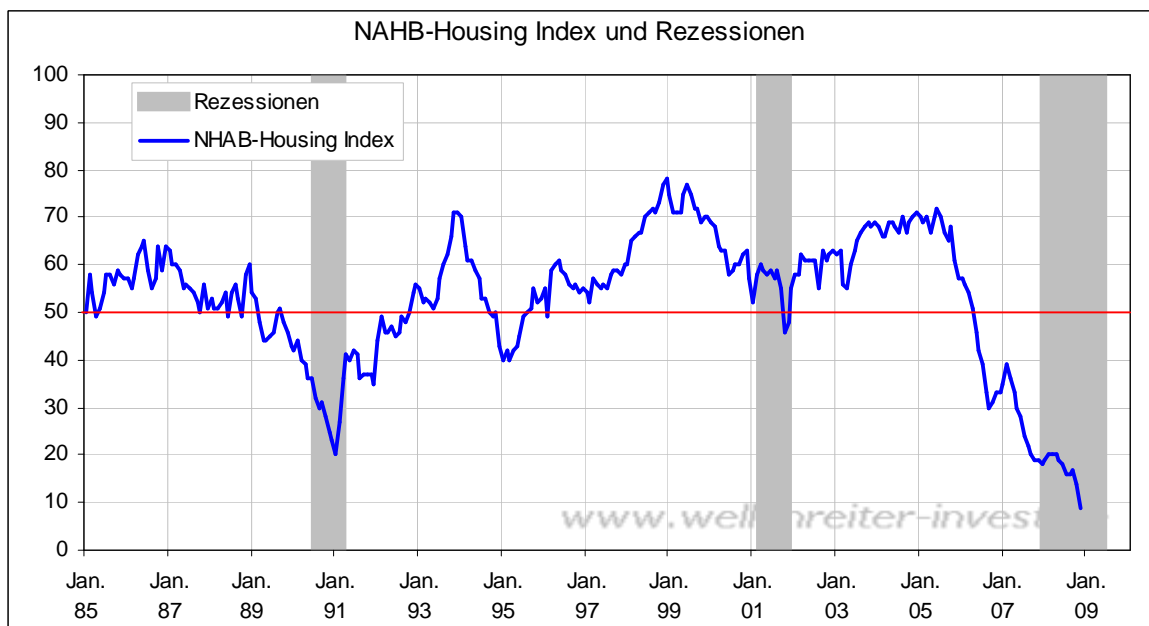
Handelstägliche Frühausgabe

Donnerstag, den 20. November 2008

Die Zahl der Baugenehmigungen ist in den USA auf den niedrigsten Stand seit zumindest Anfang der 60er Jahre gefallen (frühere Daten sind nicht vorhanden, oder - wenn doch vorhanden - werden nicht veröffentlicht).

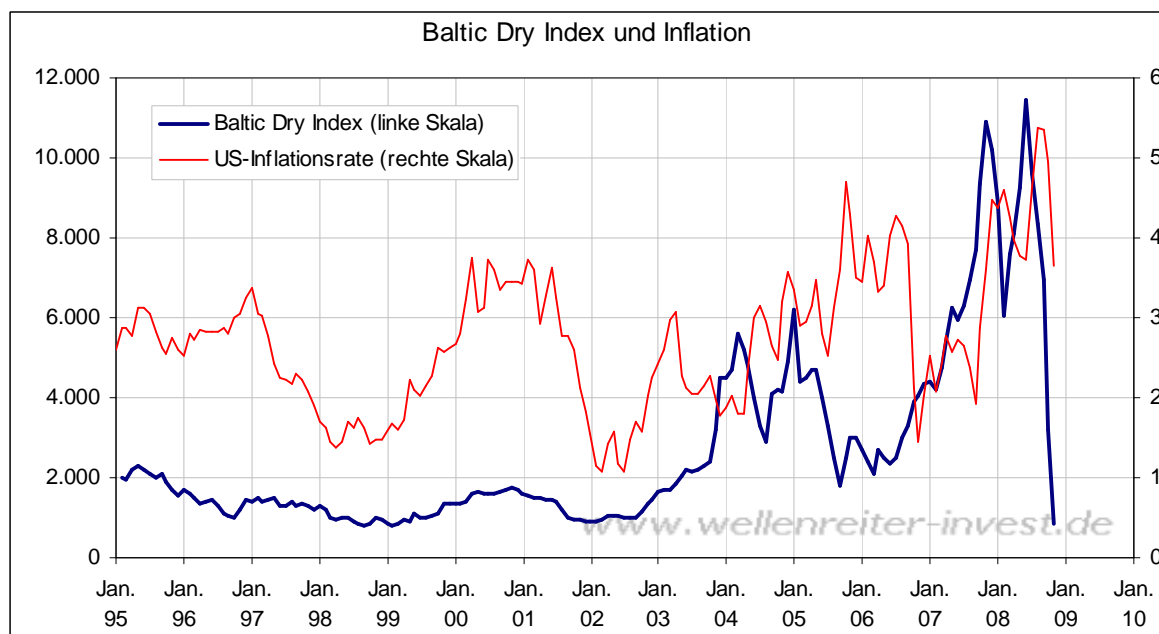


Der NAHB-Housing-Index spiegelt das Sentiment der Hausbauer wider. Der Wert fiel von 14 im Oktober auf 9 im November. Der Index ist so aufgebaut, dass ein Wert über 50 positives und ein Wert unterhalb von 50 negatives Sentiment bedeutet.



Ich kann mich noch erinnern, als Alexander Hirsekorn und ich uns einig waren, dass das Erreichen der Marke von 20 (Tief von 1991) eine wichtige Zielmarke bedeuten würde. Das war es auch, denn von September 2007 bis Juli 2008 schwankte diese Marke um 20. Noch im September befand sich dieser Index bei 17. Der Einbruch kam im Oktober und im November. Ein Wert von 9 bedeutet nicht nur, dass das Sentiment schlecht ist. Es bedeutet, dass nichts mehr da ist: Keine Aufträge, kein Vertrauen in die Zukunft und gleichzeitig pure Existenzangst in den Hausbauunternehmen.

Als ich mir gestern routinemäßig den Index der Frachtraten (Baltic Dry Index) ansah, wollte ich weder den Zahlen noch meinen Augen trauen.

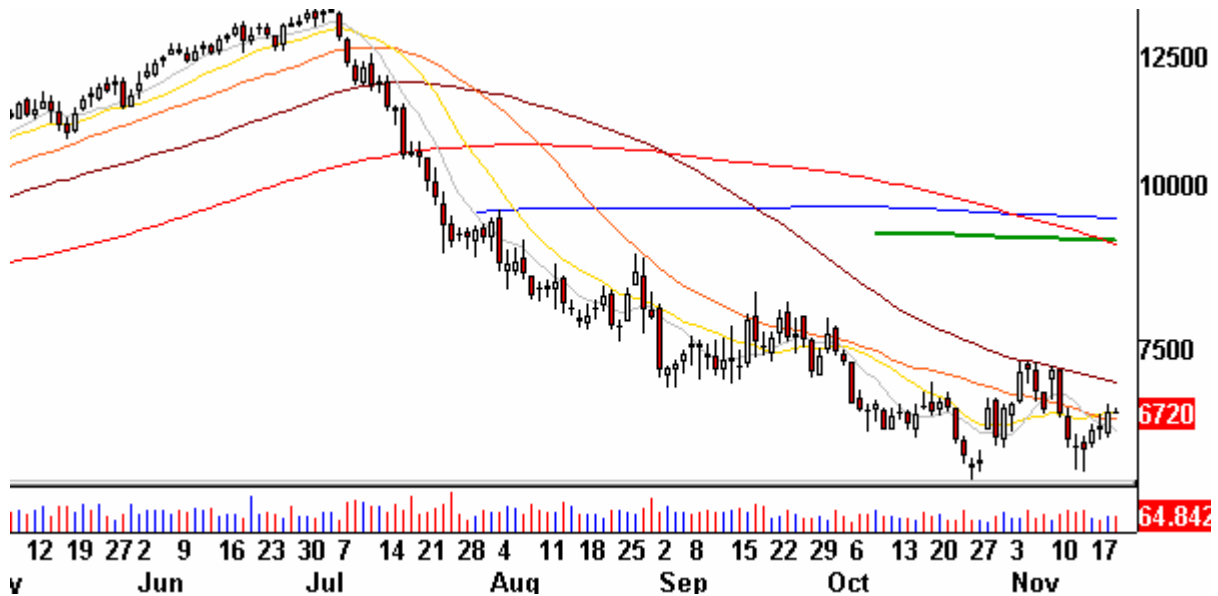


Noch vor einem halben Jahr (Anfang Juni) befand sich der Baltic Dry Index bei 11.600 Punkten. Der aktuelle Stand: 865 Punkte. Das bedeutet, dass die weltweiten Frachtraten innerhalb von sechs Monaten um 92,5 Prozent gefallen sind. Allmählich fragt sich, was die somalischen Piraten vor einigen Tagen mit dem Kapern des flugzeugträgergroßen Öltankers bezwecken wollen. Das Öl? Nichts mehr wert. Das Schiff? Stahl ist nichts mehr wert. Die Preise für Rohstoffe - allgemein Dinge, die man anfassen kann - verlieren Tag für Tag deutlich. Für die aktuelle Situation erscheint das Wort „Hyper-Deflation“ angemessen. So schnell, wie Sachwerte an Wert verlieren, kann man sie gar nicht verkaufen. Genauso, wie man in der Endphase der Hyper-Inflation in Deutschland 1923/24 Geldscheine als Toilettenpapier sowie als Brennmaterial für Öfen verwendete, werden Rohstoffe am Ende der Hyper-Deflation Zweckentfremdungen unterliegen. Jedenfalls

scheint eins bereits nachgelassen oder ganz aufgehört zu haben: Der Rohstoffklau. Die Mühe, Schienen aus dem Gleisbett zu reißen oder Baustofflager leer zu räumen, macht sich heute niemand mehr.

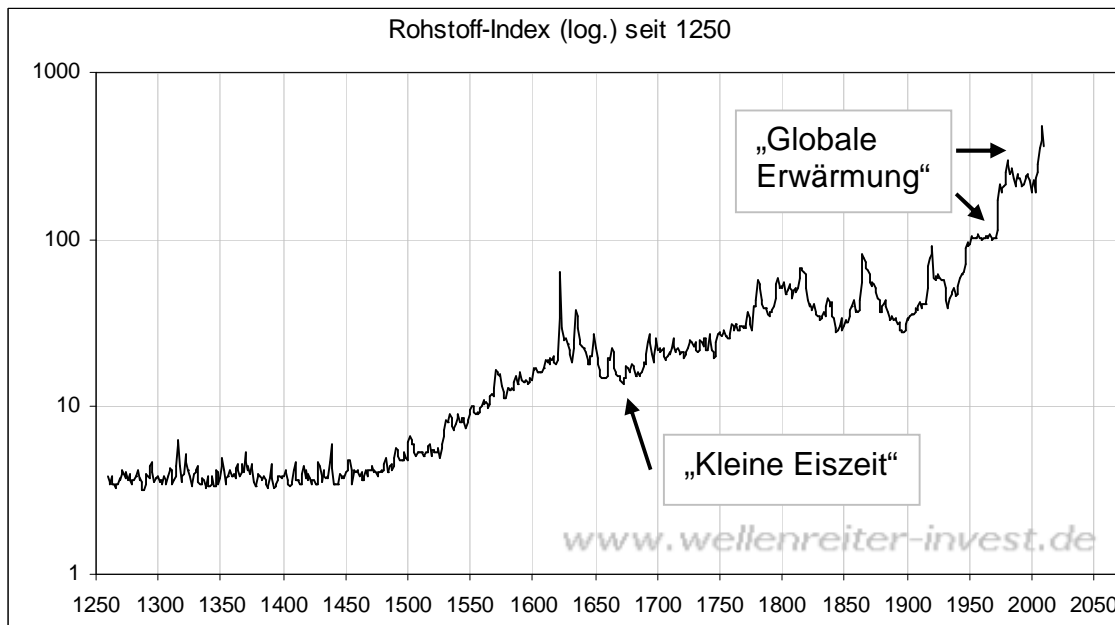
Der Nordosten der USA (Boston, New York bis hinüber nach Chicago) wird aktuell von einem zeitigen Kälteeinbruch erfasst. Die Temperaturen in Chicago gehen in den kommenden Tagen kaum über die Null-Grad-Grenze hinaus. Entsprechend gut – im Verhältnis zum Ölpreis – hält sich US-Erdgas.

US-Erdgas-Index Tageschart



Auch wenn man Wetter nicht mit Klima verwechseln soll, so möchte ich an dieser Stelle doch ansprechen, dass meine Einstellung bezüglich der weiteren Klimaentwicklung offen ist. Das bedeutet, dass ich der Theorie der globalen Erwärmung genauso wenig enthusiastisch anhängen wie der in meinem World-of-Trading-Vortrag vorgestellten Theorie, dass die zu beobachtenden Einschränkungen in der Sonnenaktivität auf eine globale Abkühlung hinweisen. Ich weiß nur eins: Die Amerikaner sprechen von einem „gefrorenen Markt“ („the market is frozen“), wenn es aktuell um die Kreditmärkte oder auch um die Rohstoffmärkte geht. Betrachtet man den Langfristchart des Rohstoffindex seit 1250 sowie die Klimaentwicklung der letzten 800 Jahre, dann ist durchaus ein Zusammenhang zwischen Klima- und Rohstoffpreisentwicklung zu erkennen. Die Rohstoffpreise tendieren in kälteren Zeiten dazu - wahrscheinlich aufgrund geringerer ökonomischer Aktivität - zu fallen. Umgekehrt scheinen sie bei anziehender Klimaerwärmung zu steigen. Dieser Zusammenhang ist ein ganz langfristiger und kann

deshalb kaum für 5 Jahres-Investment-Horizonte oder gar für Trading-Zwecke verwendet werden. Wichtig erscheint jedoch die generelle Richtung: Sollte die Erde sich nicht – wie aktuell von nahezu 100 Prozent der Bevölkerung und der Politiker erwartet – in den kommenden Jahrzehnten erwärmen, sondern abkühlen, würde dies nach unserer Beobachtung für die Rohstoffpreise und auch für die Wirtschaftsaktivität längerfristig negative Konsequenzen haben. Andererseits würde die Fortsetzung der globalen Erwärmung weiter steigende Rohstoffpreise mit sich bringen. Dies sind Zusammenhänge, über die man zumindest mal nachgedacht haben sollte.



Übrigens: Warum herrschte in der kleinen Eiszeit ausgerechnet der „Sonnenkönig“ Ludwig XIV.? Möglicherweise reflektierte die Bevölkerung ihre Wünsche und Sehnsüchte auf ihn. Es war das Zeitalter des Absolutismus (in Preußen regierte Friedrich der Große). Ich sprach vor ein paar Tagen von einem „freundlichen Despoten“, den die Welt jetzt bräuchte. Schwingt sich der neue US-Präsident Obama zum „Sonnenkönig“ auf?

Zu den Märkten.

1,61 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 27 Mio., das Abwärtsvolumen 1,59 Mrd. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 1,7% (98,3% Abwärtsvolumen) vom Gesamtvolumen; 23 neue Hochs standen 1139 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 7.997 Punkten um 427 Zähler niedriger (-5,1%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 807 Punkten um 53 Zähler niedriger (-6,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 1.386 Punkten um 97 Punkte (-6,5%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 7,7%.

Der Transport-Index endete bei 3.142 Punkten (-8,1%).

Größte Gewinner: ----; Größte Verlierer: Banken, Broker

Der T-Bond Future endete bei 122,03 Punkten (120,10).

Crude Öl notiert aktuell bei 52,70 (54,52) und Erdgas bei 6,72 Dollar (6,52).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 88,00 Punkten (87,40)

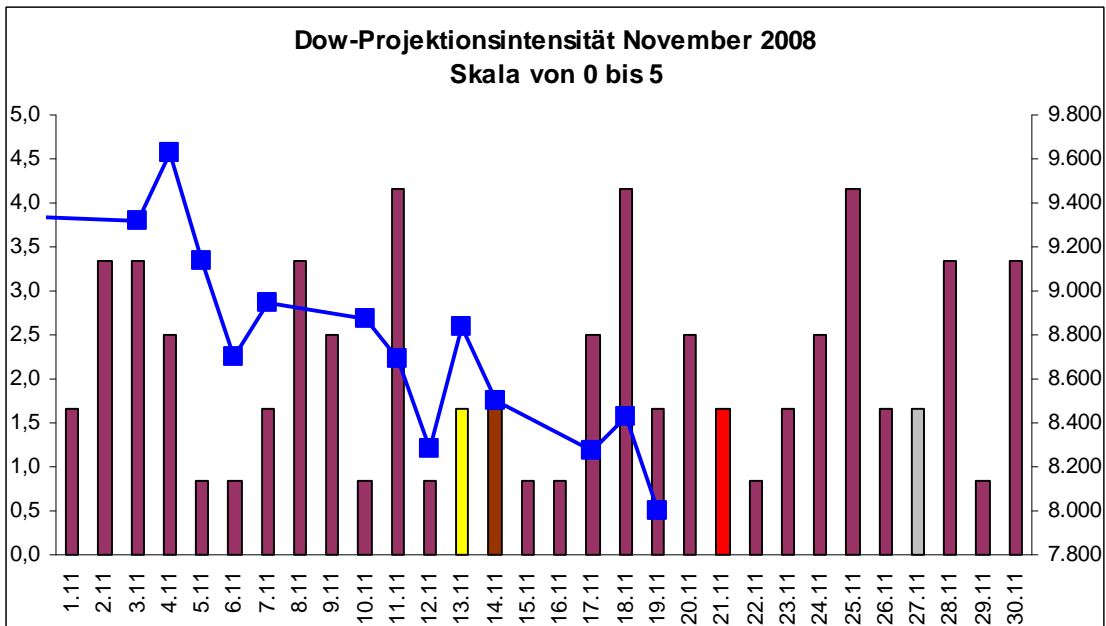
Der Goldpreis notiert aktuell bei 738 Dollar/Unze (739). Gold in Euro bei 586.
Silber befindet sich bei 9,23 Dollar (9,57).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 5,3% auf 169 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 72 Punkten. Newmont Mining verlor 125 Cent und endete bei 22,40 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 9,8% auf 74,26 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 74,66 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,41. Die Equity-PCR endete bei 1,16. Die OEX-PCR endete bei 0,58. Der ISE schloss mit 78.

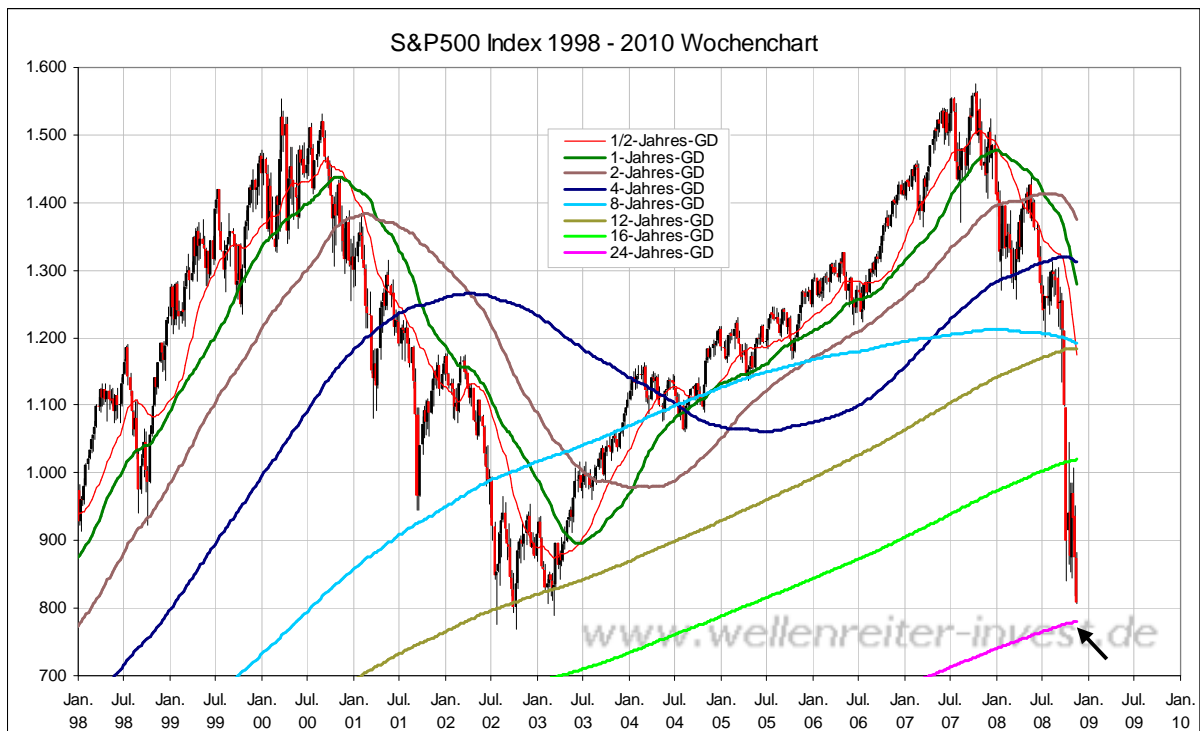
Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Zyklentage: 10.11.; Zeitprojektionstage November: **11.11.**, 18.11., 25.11.

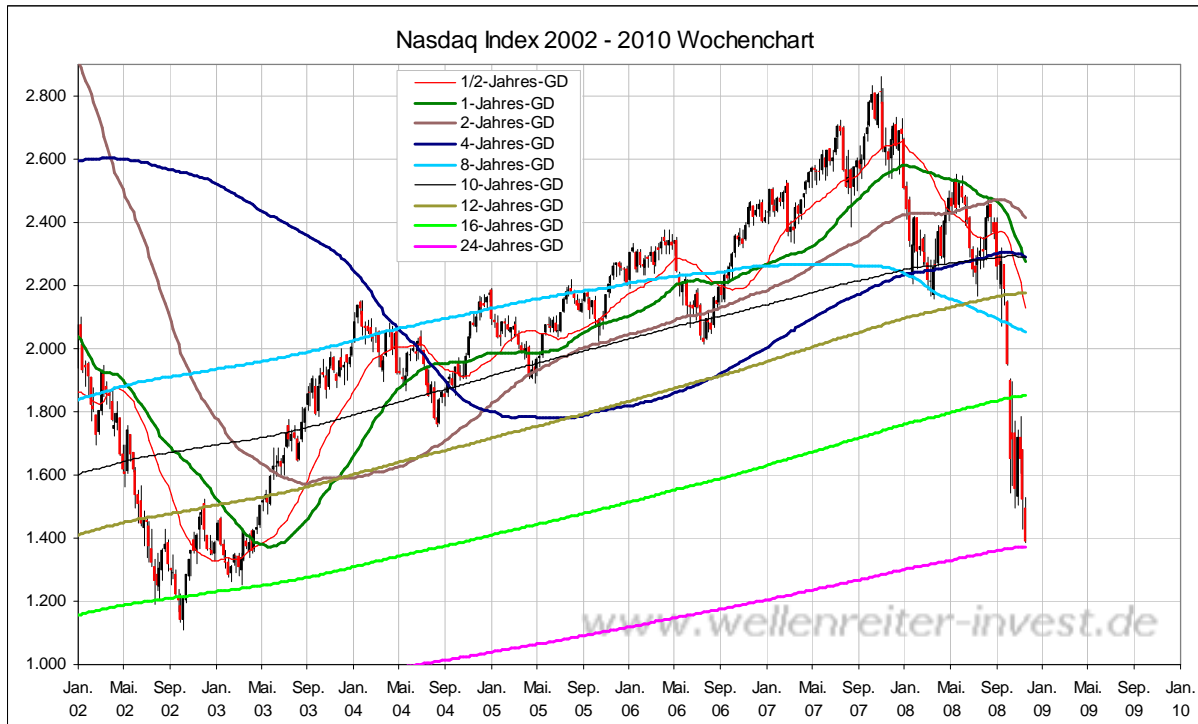


weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

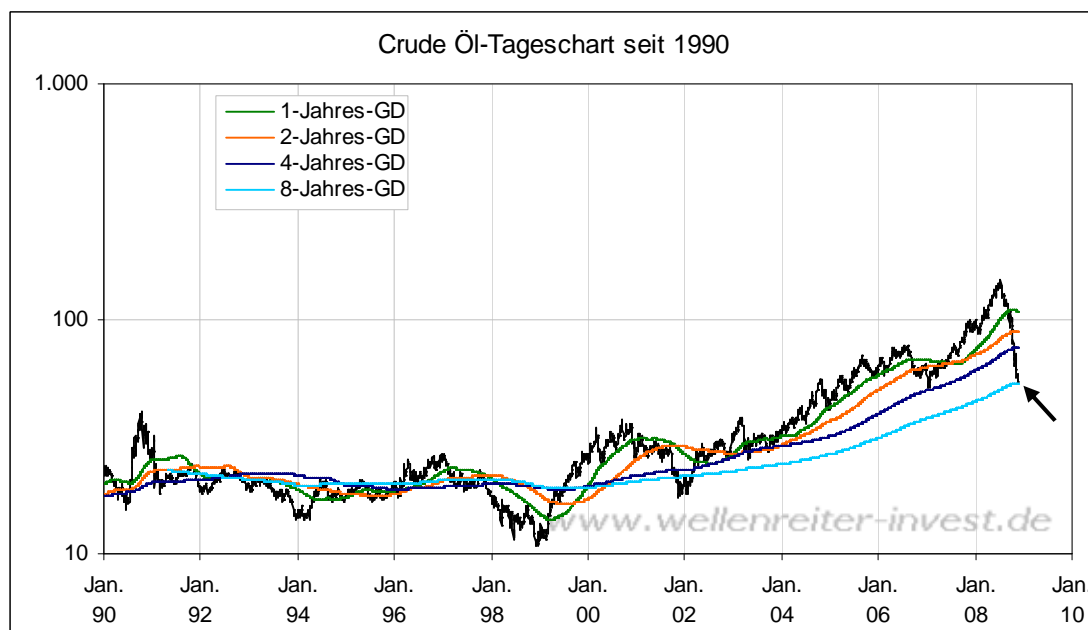
Mit einem Abwärtsvolumen von 98,3% war der gestrige Tag der Tag mit dem größten Abwärtsvolumen seit 11 Jahren. Ein solcher Wert wurde nur äußerst selten erreicht (z.B. im Crash von 1987). Hinzu kamen Extremwerte in der Put-Call-Ratio (1,41) und auch in der Equity-Put-Call-Ratio (1,16). Das Sentiment der US-Kleinspekulanten verschob sich mit einem Wert von 78 ebenfalls deutlich ins negative. Diese Werte zeigen, dass der gestrige Tag den bisher bedeutendsten Kapitulationstag dieser Finanzkrise darstellt.



Die von uns als bedeutsam erachtete Marke von 780 Punkten im S&P 500 reflektiert nicht nur den 24-Jahres-GD im S&P 500 (siehe Pfeil obiger Chart), sondern bedeutet auch eine Halbierung vom Allzeithoch (1561 Punkte geteilt durch 2 ergibt 780,5 Punkte). Hinzu kommt, dass sich auch der Nasdaq Composite Index auf seinem 24-Jahres-GD befindet (nächster Chart).



Zudem befindet sich der Ölpreis mit 52 US-Dollar genau auf seinem 8-Jahres-GD (siehe Pfeil folgender Chart).



Möglicherweise hat der Markt viel Größeres (nach unten) vor, als wir uns vorstellen können. Der gestrige Tag zählt jedoch eindeutig zur Kategorie eines Kapitulationstages. Lediglich in einem Crash können zwei oder drei Tage dieser Kategorie hintereinander folgen. Ausschließen möchten wir das nicht, aber: Wir können und wollen die genannten wichtigen Marken in S&P 500, Nasdaq und im Ölpreis nicht ignorieren. Auch muss man weiterhin konstatieren, dass Versorger, Öl-Index und Goldminen relative Stärke zeigen. Auch einige Rohstoffe wie Gold oder Erdgas zeigen Stärke. Sogar der von mir weiter oben zitierte CRB-Rohstoff-Index erzielte sein aktuelles Tief bereits am 24. Oktober.

Wir bleiben bei unserer neutralen Markteinschätzung. Die uns vorliegenden Anzeichen deuten darauf hin, dass die Marktteilnehmer – trotz ihrer aktuellen Kapitulationspanik - nicht an der Marke von 780 Punkten im S&P 500 vorbeikommen werden. Paulson und Bernanke kennen diese Marke auch. Möglicherweise geschieht von Seiten der FED oder der US-Regierung etwas. Nächste Woche (am Donnerstag) findet einer der bedeutendsten Feiertage in den USA statt: Thanksgiving. Man sollte beachten, dass die Märkte vor US-Feiertagen überwiegend eine positive Neigung entwickeln.

Absacker

Der Dubai-Traum ist vorbei, schreibt Bloomberg.

<http://www.bloomberg.com/apps/news?pid=newsarchive&sid=aKyMem0zXVoI>

Die Mietpreise im Burj Dubai („Turm von Dubai“) sind um bis zu 50% gefallen.

<http://www.ameinfo.com/175305.html>

Mich hat es gewundert, dass er so lange gedauert hat. Im Nachhinein werden alle sagen, dass es ja so kommen musste. Trotzdem hat in den Golfstaaten jeder dieses Spiel gespielt. In den Immobilien-Investments steckt einiges an Hebel drin. Hier kann es jetzt sehr schnell weiter abwärts gehen.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.